

Zum Einfluss der Erstsprache auf die orthografischen Teilkompetenzen. Orthografieerwerb deutsch-, türkisch- und russischsprachiger Schülerinnen und Schüler im Vergleich

Hans-Georg Müller, Christoph Schroeder

Universität Potsdam

hgmuelle@uni-potsdam.de, schroedc@uni-potsdam.de

Mittwoch,
04.03.2020
17:30–18:00
ESA1 HG HS C

Die Auswirkungen der Erstsprache auf den Zweitspracherwerb sind nach wie vor ein kontrovers diskutiertes und empirisch noch unzureichend fundiertes Sachgebiet. Ziel unseres Beitrages ist es, empirische Ergebnisse einer Studie zum Orthografieerwerb ein- und mehrsprachig aufgewachsener Schülerinnen und Schüler vorzustellen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage, inwieweit sich phonologische Eigenschaften der Erstsprache auf die orthografischen Kompetenzen der Versuchspersonen auswirken. Zu diesem Zweck wird ein Korpus mit den Kompetenzdaten von ca. 800 Probanden mit den Erstsprachen Deutsch, Türkisch und Russisch verglichen. Dabei zeigt sich ein hochsignifikanter Einfluss der Erstsprache auf die Fähigkeiten zur normgerechten Markierung gespannter und ungespannter Vokale (Doppelkonsonanten- und Doppelvokalschreibung, Dehnungs-h etc.), die insofern den Erwartungen entspricht, als weder das Türkische noch das Russische systematisch Unterschiede in der Vokalqualität zur Bedeutungsunterscheidung nutzen. In anderen orthografischen Teilbereichen ist ein Zusammenhang mit der Erstsprache nicht oder nicht in derselben Höhe messbar.

Der Beitrag stellt zunächst die phonologischen Eigenschaften der untersuchten Sprachen vor. Anschließend werden das Korpus, die Skalierungsmethode und das verwendete statistische Modell kurz vorgestellt, bevor die Auswirkungen der Erstsprache auf die vier untersuchten orthografischen Teilkompetenzen „Laut-Buchstaben-Zuordnung“ (mit bzw. ohne Notwendigkeit zur Berücksichtigung der Vokalqualität), „Groß- und Kleinschreibung“ sowie „Getrennt- und Zusammenschreibung“ analysiert, verglichen und in Bezug auf ihre Unterschiede interpretiert werden. Dabei wird deutlich, dass sich die Daten am besten unter Annahme einer Überlagerung mehrerer Einflussfaktoren erklären lassen, unter welchen die Eigenschaften der Erstsprache eine maßgebliche, wenngleich nicht die einzige Bedeutung haben.

References: Bahr, R. H., E. R. Silliman, R. L. Danzak & L. C. Wilkinson (2015). Bilingual spelling patterns in middle school: it is more than transfer. *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism* 18(1), 73–91. Becker, T. (2011). Schriftspracherwerb in der Zweitsprache. Eine qualitative Längsschnittstudie. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. Höjen, A. & J. E. Flege (2006). Early learners' discrimination of second-language vowels. *The Journal of the Acoustical Society of America* 119(5), 3072–3084. Kerschhofer-Puhalo, N. (2014). Similarity, cross-linguistic influence and preferences in non-native vowel perception. An experimental cross-language comparison of German vowel identification by non-native listeners. Dissertation, Universität Wien. Nimz, K. (2015). The Perception of vowel quality and quantity by Turkish learners of German as a Foreign Language. In E. Raimy & C. Cairns (ed.). *The Segment in Phonetics and Phonology*. Hoboken: John Wiley, 253–266.

AG 8